

Friedhofs- und Bestattungskultur im Wandel

Das Deutsche Steinmetzhandwerk sucht nach neuen Wegen

Das Trauerverhalten in Deutschland verändert sich. Immer häufiger lassen Angehörige ihre Verstorbenen nicht an herkömmlichen Grabstätten bestatten, sondern bevorzugen eine Beisetzung in Urnenwänden (Kolumbarien), Friedwäldern oder in anonymer Form auf Aschestreuwiesen.

Ein wesentlicher Grund für dieses Umdenken ist der wirtschaftliche Aspekt. Alternative Bestattungsformen sind teilweise im Preis günstiger. Darüber hinaus suchen vor allem alleinstehende Menschen schon zu Lebzeiten nach pflegeleichten Lösungen. Wenn sie Angehörige haben, wollen sie diese nicht mit der Grabpflege belasten.

Übersehen wird hierbei meist, dass die Bewältigung von Trauer nicht im anonymen Bereich stattfindet, sondern einen Ort braucht, an dem Besinnung und Erinnerung möglich sind. Das Deutsche Steinmetzhandwerk bemüht sich daher um Lösungen, die auf der einen Seite kostengünstig sind, auf der anderen Seite auf Friedhöfen das Nachdenken über Tod, Verlust und Religiosität ermöglichen. Dazu gehören auch Überlegungen, Gesprächsrunden, Lesungen und Dialoge zu philosophischen und religiösen Fragen einzurichten, verbunden mit geistlicher und psychologischer Hilfe.

Naturgemäß hat verändertes Bestattungsverhalten auch unmittelbare Rückwirkungen auf die Auftragslage der Steinmetzen. An dem konjunkturellen Zuwachs im Gesamthandwerk partizipieren sie daher nur marginal. Gleichwohl blicken sie, so der Präsident des Bundesinnungsverbandes des Deutschen Steinmetz-, Stein und Holzbildhauerhandwerks, Martin Schwier, verhalten optimistisch in die Zukunft. Sie sehen ihre Tätigkeitsfelder verstärkt im Bau und Ausbau sowie in der Denkmalpflege. Das Auftragsvolumen der Steinmetzen im Bau liegt bei rd. 36 %, die Denkmalpflege hat einen Anteil von ca. 14 %.

Deutliche Worte fand Präsident Martin Schwier zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses: Das Deutsche Steinmetzhandwerk erwartet hier eine vorrangige Berücksichtigung seiner für Restaurierungsarbeiten hochspezialisierten Betriebe, die mit ihren qualifizierten Mitarbeitern ein beachtliches Potential bereithalten.

Bundesinnungsverband des Deutschen
Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks

Frankfurt am Main, im Oktober 2007